

Nordeuropa vordrangen und hier im Laufe der Zeiten zu einer Reihe sehr verschiedener und scharf ausgeprägter Waldzeiten geführt haben. Dabei nimmt die Verknüpfung der Waldgeschichte mit der Urgeschichte und der Siedlungsgeschichte einen breiten Raum ein, und schließlich lernen wir, den einzelnen Abschnitten der Waldgeschichte entsprechend, die Verbreitungsgeschichte der einzelnen Holzarten kennen. Für die Gattungen, deren Hauptverbreitung in die Späteiszeit fällt: die Weiden, die Birken, die Kiefern, die Pappeln und die Lärche. Für die Wärmezeit: den Haselstrauch, die Eichen, die Ulmen, die Linden, die Eschen, die Ahorne, die Erlen und die Fichte. Für die Nachwärmezeit: die Rotbuche, die Tanne, die Hainbuche, die Eibe und die Walnuß.

Das ausgezeichnete Werk ist für alle Prähistoriker eine Fundgrube neuer Erkenntnisse, aber auch eine ernste Mahnung, mehr als bisher, bei den Ausgrabungen auf alle Florenreste sorgfältig zu achten.

K. H. Jacob-Friesen

Franken, Marlis: Die Alamannen zwischen Iller und Lech. Bd. V der Germanischen Völkerwanderungszeit, herausgegeben von Hans Zeiß. Veröffentlicht durch die Römisch-Germanische Kommission des Archäologischen Instituts des Deutschen Reiches. Berlin 1944. 4^o. 69 Seiten mit 34 Taf.

Die reichen Funde aus den merowingerzeitlichen Gräberfeldern Süddeutschlands haben für die frühgeschichtliche Zeit unseres Vaterlandes seit mehr als einem Jahrhundert eine große Bedeutung. Das Kerngebiet der Alamannen behandelte Walther Veeck 1931 in einem grundlegenden Werke, das die Reihe der „Germanischen Denkmäler der Völkerwanderungszeit“ eröffnete. Hieran schließt sich jetzt M. Frankens Arbeit über die Ostalamannen. Das Gebiet zwischen Iller und Lech war zwar nicht so dicht besiedelt wie das württembergische, hat aber doch 75 Fundstellen ergeben, die hauptsächlich in das Ende des 6. und in das 7. Jahrh. nach Chr. gehören, und unter denen das von Nordendorf das berühmteste ist. Sehr zu bedauern ist es, daß der Herausgeber dieser Reihe durch seinen Heldentod nicht dazu kam, zur Würdigung des Nordendorfer Gräberfeldes einen eigenen Beitrag zu liefern, der die vorliegende Arbeit, die über ein sauberes Inventar nicht herausgekommen ist, zweifellos lebendiger abgerundet hätte.

K. H. Jacob-Friesen

Kosmopoulos, Leslie Walker: The Prehistoric Inhabitation of Corinth. Vol. I. Münchner Verlag, bisher F. Bruckmann, 1948. XXII und 73 S. 51 Textabb. sowie 4 farbige Tafeln.

Das vorliegende Buch sollte ursprünglich den ersten Band einer Trilogie bilden. Verfasserin, eine amerikanische Archäologin, widmete jahrzehntelange Studien der Erforschung vorklassischer Kulturen in Griechenland. Ihre Untersuchungen erstreckten sich vor